



Die Eiweißpflanzenstrategie des BMLEV und Stand der Entwicklung einer Modellregion zum Lupinenanbau in Mecklenburg Vorpommern

SAATZUCHT STEINACH GmbH & Co KG, Klockower Str. 1, 17219 Bocksee, Germany
Anne-Kathrin Schmalenberg, phone: 004939921/ 717-42,
mail adress: anne-kathrin.schmalenberg@saatzucht.de



Im Rahmen der Charta für Landwirtschaft und Verbraucher nimmt die Etablierung des Leguminosenanbaus (Handlungsfeld 2) einen wichtigen Platz ein

Eiweißpflanzenstrategie des BMELV

Bekanntmachung der BÖLN Nr. 18/2012/31

Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verwertung von Leguminosen mit Schwerpunkt Sojanbau und Lupinenanbau in Deutschland



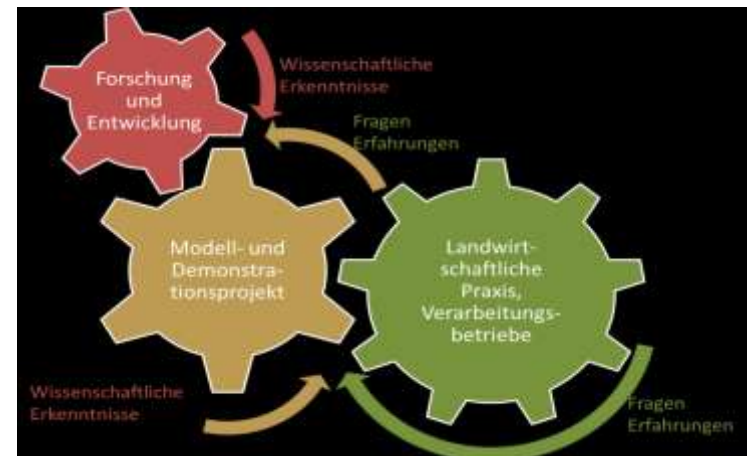
Hintergründe laut der Bekanntmachung

- starkes Weltbevölkerungswachstum und Klimawandels
- nachhaltige, umweltgerechte und ressourcenschonende Landwirtschaft
- Leguminosen leisten wertvollen Beitrag zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit & betrieblichen Nährstoffmanagement sowie Erhöhung der biologischen Vielfalt in Agrarökosystemen
- 2015 ausschließliche Verwendung von ökologisch erzeugten Futtermitteln im ökologischen Landbau
- sinkender Leguminosenanbau
- Wettbewerbsnachteile ausgleichen – Know-How-in LWS verbessern
- Forschungslücken schließen
- Darstellung von Maßnahmen zur Umsetzung in die Praxis



Durchführung von:

1. Modellhaften Demonstrationsnetzwerken zur Förderung des Technologie- und Wissenstransfers von Forschungsergebnissen in Beratung und Praxis
 2. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben
- ⇒ Kontinuierlicher Austausch/Vernetzung zwischen den Demonstrationsnetzwerken und FuE-Vorhaben



Modell-und Demonstrationsvorhaben


- schließen der Lücke zwischen Wissenschaft und Praxis
- systemoptimierte Anwendung neuer bisher in der spezifischen Praxissituation nicht anwendbarer Verfahren und Techniken
- Demonstration von Verfahren unter Nutzung von aktuellen Ergebnissen aus der Forschung



Forschungs- und Entwicklungsvorhaben

- suche nach neuen Erkenntnissen
- schließen von Wissenslücken und Wissenserweiterung
- Erarbeitung von Problemlösungen
- Verbesserung von Verfahren
- Entwicklung innovativer Ansätze
- Wissenstransfer





**Entwicklung von Modell- und Demonstrationsnetzwerken zur
Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der
Verwertung von Leguminosen mit dem Schwerpunkt
Sojabohne und Lupine in Deutschland**

**Modell- und Demonstrationsvorhaben Nord – Schwerpunkt
Lupine**

**Stärkung des Lupinenanbaus entlang der gesamten
Wertschöpfungskette**

Züchtung

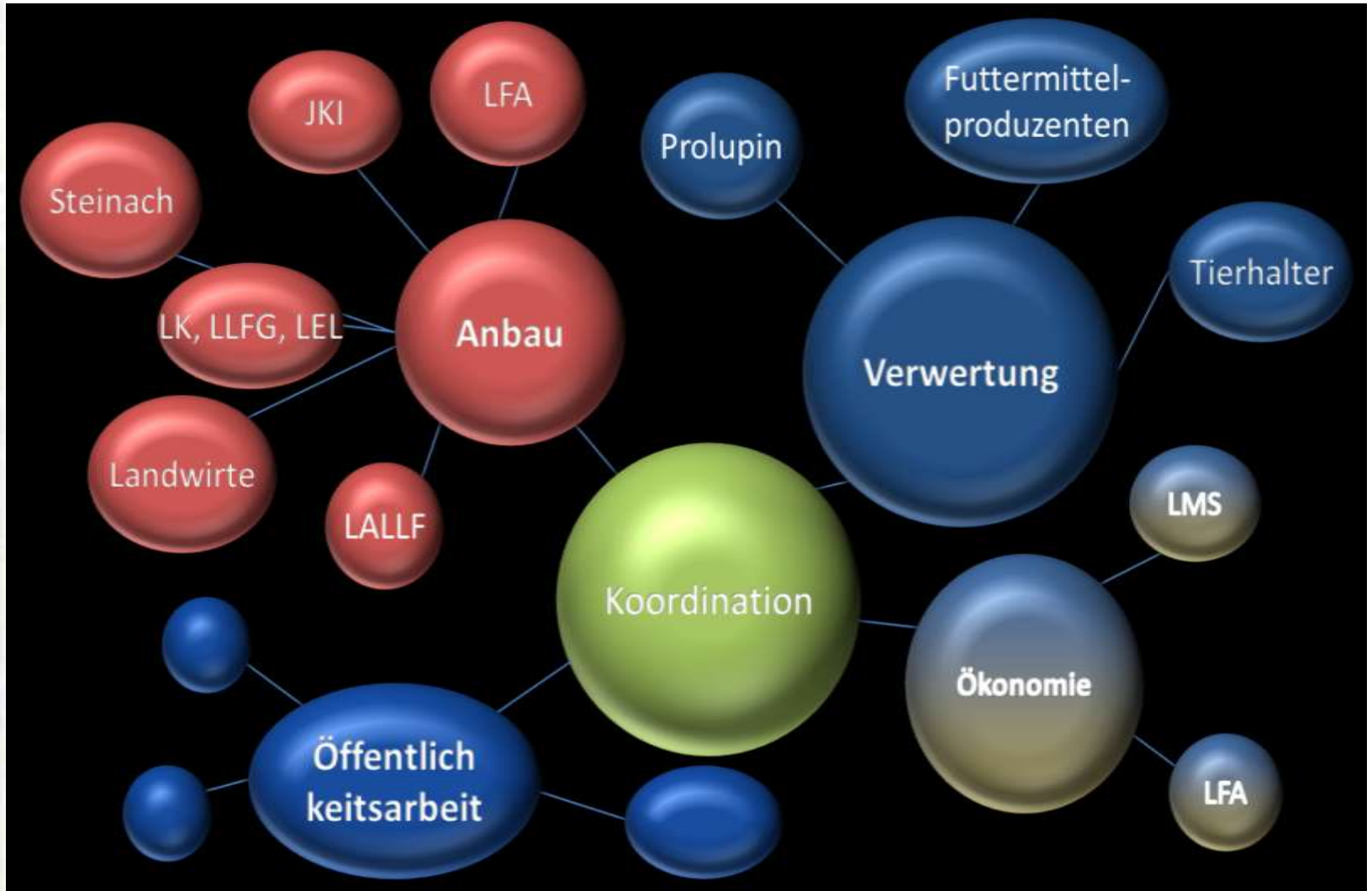
Anbau

**Verarbeitung
Aufbereitung**

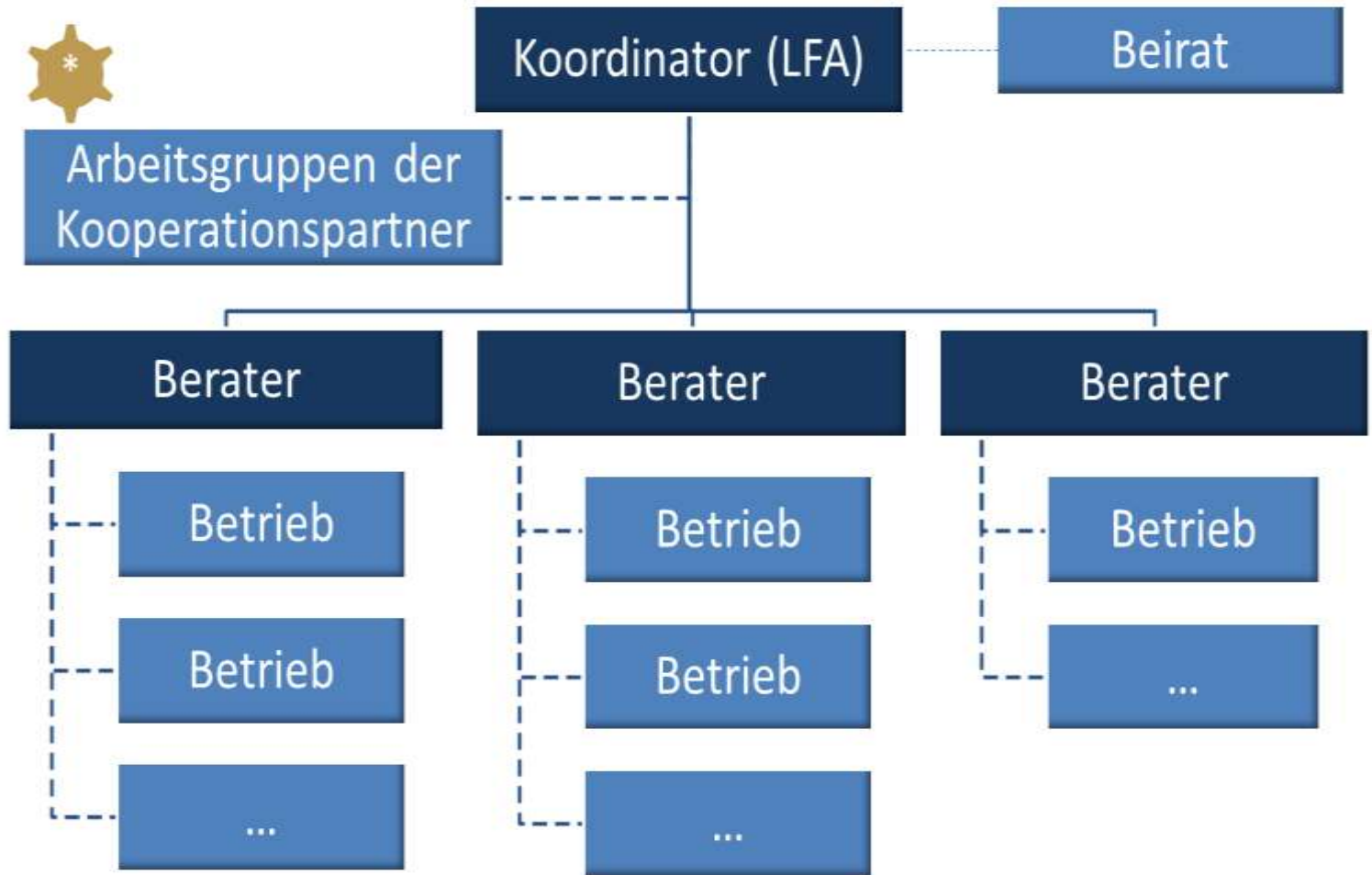
**Verwertung
Futtermittel
Lebensmittel**



Kooperationspartner in der Modellregion Nord, in Arbeitsgruppen



Organigramm der Modellregion Nord



Ebene Koordination

- Aufbau & Organisation der MuD-Region und damit Kompetenzzentrum
- Koordination der Beratung
- Vorbereitung der Auswahl der Demonstrationsbetriebe
- Koordination der Kommunikation nach Außen und Innen
- Entwicklung & Aufbau eines Netzwerkes
- Identifikation von Abnehmern und Verwertungsmöglichkeiten
- Konzeption von Feldtagen, Seminaren und Schulungen
- Berichterstattung & Publikationen
- Verzahnung mit FuE
- Aufbau & Pflege eines Webauftrittes
- Konzeptentwurf zur Weiterführung des Netzwerkes nach Projektende



Ebene Beratung, Anbau bis Verwertung

- Auswahl von landwirtschaftl. Betrieben, die Lupinen anbauen oder bereit sind, diese in die Fruchtfolge aufzunehmen
- Intensive Beratung bei Anbau und Verwertung im konventionellen und ökologischen Bereich
- Berücksichtigung relevanter Forschungsergebnisse/Wissentransfer
- Erstellung eines Kataloges von Parametern, die entlang der gesamten Wertschöpfung hohe Relevanz aufweisen
- Auswahl einer geeigneten Dokumentation/Schlagkartei für die Praxis
- Anleitung der Landwirte
- Identifikation praxisreifer neuer Verfahren oder wissenschaftlicher Erkenntnisse, Transfer in die Praxis, Demonstration in Betrieben – Best-Practise-Beispiele
- Durchführung von Feldtagen, Seminaren, Schulungen & Publikationen



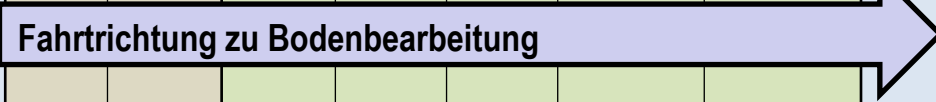
Ebene Praxis

- Anwendung der guten fachlichen Praxis
- Anwendung neuartiger Verfahren zu Demonstrationszwecken
- Erfassen von Daten und Führen einer Schlagkartei
- Ausübung einer Leit- und Vorbildfunktion zur Bildung von Netzwerken
- Förderung des Wissensaustausches zwischen Betrieben
- Durchführung von Feld- und Betriebsbesichtigungen



Demonstrationsanbau - konventionell

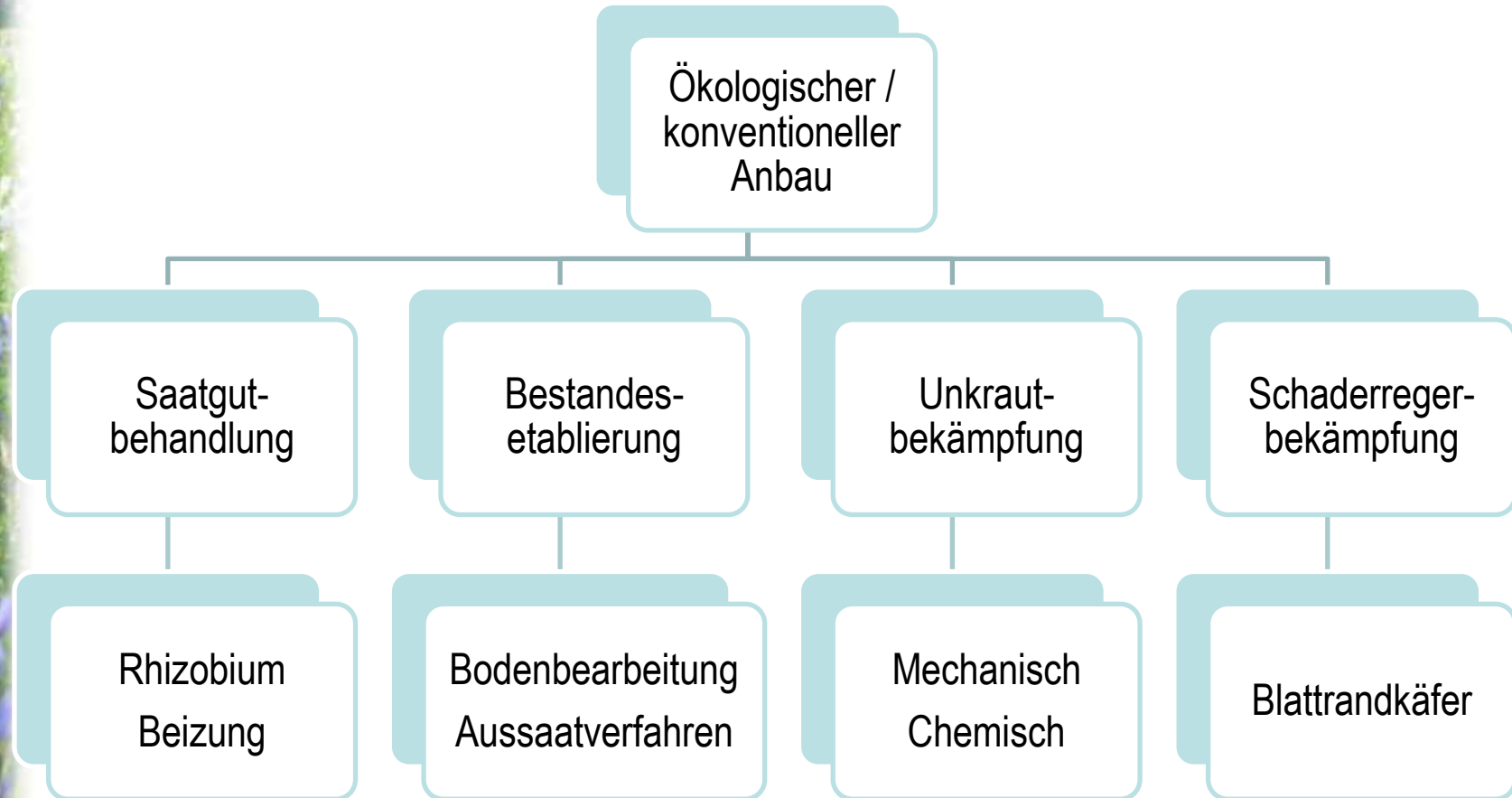
Bodenbearbeitung	Impfung		Saatzeiten		Saatstärke		Reihenweite / Saattechnik					Pflegemaßnahmen	Blattrandkäfer	
	mit	ohne	25. - 30.03	max. 12.4	70 Kö/m ²	100 Kö/m ²	Normal-saat 10-15 cm	Normal-saat 25-35 cm	Insektizid-beize	Elektronen-beize	Einzelkorn (Premium-saat ¹)	Voraufsprit. & Nachaufsprit. Striegel	Lockrand	ohne Behandlung
1. Bodenbearbeitung Frühjahrsfurche														
Demonstrationsweg														
2. Bodenbearbeitung Herbstfurche	1. Kontrollvariante	2. Kontrollvariante												



Demonstrationsanbau - ökologisch

Bodenbearbeitung	Impfung		Saatzeiten		Saatstärke		Reihenweite / Saattechnik				mechan. Pflegemaßnahme ²	Blattrandkäfer
	mit	ohne	25. - 30.03	max. 12.4	70 Kö/m ²	100 Kö/m ²	Normal-saat 10-15 cm	Normal-saat 25-35 cm	Elektronenbeize	Einzelkorn (Premiumsaat ¹)	Vor- und Nachauflauf	Lockrand
1. Bodenbearbeitung Frühjahrsfurche												
Demonstrationsweg												
2. Bodenbearbeitung Herbstfurche	1. Kontrollvariante	2. Kontrollvariante										

Moduleinteilung für die wissenschaftliche Begleitforschung



Wissenschaftliche Begleitforschung

1. Demonstration der verschiedenen Wuchstypen und des Pflanzenwachstums im Verhältnis zum Wurzelwachstums in verschiedenen Bodenarten und -verhältnissen
2. Demonstration Bekämpfung der Ackerbegleitflorabekämpfung im Vor- und Nachauflauf im konventionellen Anbau
3. Demonstration der Rhizobiumimpfung zur Ertrags- und Qualitätsstabilisierung
4. Demonstration einer Qualitätsgabe von Mikro- und Makronährstoffen auf Ertrags- und Qualitätsparameter
5. Demonstration der Verhinderung des Hülsenplatzens zur Ernte



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**

